



Alan Gratz

Vor uns das Meer ★★★★★(★)

Drei Jugendliche. Drei Jahrzehnte. Eine Hoffnung

a.d. Englischen von Meritxell Janina Piel

Hanser 2020 · 304 S. · 17.00 · ab 14 · 978-3-446-26613-1

Deutschland 1938, Kuba 1995 und Syrien 2015 – drei Länder zu drei unterschiedlichen Zeiten auf drei unterschiedlichen Kontinenten, die doch eines gemeinsam haben: Für viele ihrer Bewohner sind sie ein Zuhause, das keines mehr ist, weil es keinen Schutz, keine Nahrung oder keine Sicherheit mehr bietet. Aus diesen drei Ländern machen sich die Jugendlichen Josef, Isabella und Mahmoud gemeinsam mit ihren Familien auf eine gefährliche, aber alternativlose Reise mit unsicherem Ausgang: Sie begeben sich auf die Flucht.

Für Josef bedeutet das eine Fahrt mit dem großen Kreuzschiff – der St. Louis –, auf der fast 1.000 Juden auf dem Weg nach Kuba sind. Sie hoffen dort Asyl und Schutz vor dem Nazi-Regime zu finden, viele von ihnen waren schon in Konzentrationslagern und alle wissen, dass es für sie keinen Weg zurückgibt, doch bei der Ankunft in Havanna erwartet sie eine böse Überraschung.

Isabella flüchtet gemeinsam mit ihrer Familie und der Nachbarsfamilie auf einem provisorisch zusammengezimmerten Boot – über den Golf von Mexiko soll es nach Miami gehen. Neben den Gefahren, die ihnen von Haien, Unwettern und der Gewalt des Meeres drohen, müssen sie auch alles daran setzen, nicht vor dem Erreichen von trockenem Boden von der Küstenwache erwischt zu werden, denn das würde nur eines bedeuten: Guantanamo, Abschiebung nach Kuba und eine Zukunft, in der keines ihrer Leben noch sicher wäre.

Auch Mahmoud muss mit seiner Familie Hals über Kopf fliehen, als sein Wohnhaus in Aleppo eines Tages von Bomben zerfetzt wird und er nur knapp mit dem Leben davonkommt. Mit dem Auto, dem Boot und zu Fuß begeben er, seine Geschwister und seine Eltern sich auf eine gefährliche Reise quer über den europäischen Kontinent, das Ziel lautet Deutschland, doch auf dem Weg dahin lauern beinahe ebenso viele Gefahren wie im kriegsgebeutelten Syrien selber.

Flucht war und ist ein leider immer aktuelles und definitiv immer wichtiges Thema, beinahe seit es die Menschheit gibt, gibt es auch schon Menschen, die in ihrer Heimat nicht mehr sicher sind und daher die schwere Entscheidung treffen mussten und müssen, alles zurückzulassen, um wenigstens mit ihrem Leben davonzukommen. In diesem temporeich erzählten Roman verwebt der Autor die Schicksale dreier Jugendlicher, die alle genau diesen schweren Schritt gehen müssen. Dabei wird den Schicksalen und Reisen der Dreien durch die schnörkellose, fast nüchterne Erzählweise des Autors der Raum gegeben, sich fast wie eigenständig zu entfalten und dem Leser



in aller ernüchternden Klarheit zu zeigen, was es heißt, wenn man in seiner Heimat nicht mehr sicher ist.

Es gelingt diesem Roman so fraglos zu zeigen, wie furchtbar und schreckenerregend so eine Flucht aus der Heimat ist und wie hilflos sich die Betroffenen verständlicherweise fühlen, wenn sie nicht nur von ihrem Heimatland „verraten“ werden, sondern dann auch noch häufig mit der Ablehnung oder gar Verachtung ihrer Mitmenschen konfrontiert werden in den Ländern, die sie durchqueren müssen oder die sie zu ihrem neuen Zuhause werden sollen. Dabei wird die Gesellschaft in den Asylländern aber erfreulicherweise keineswegs als nur schlecht oder böse dargestellt, sondern es wird ein differenzierteres und damit wahrheitsgetreueres Bild gezeichnet, in dem auch viele Figuren auftreten, die den Geflüchteten das ihnen zustehende Mitgefühl und Respekt zeigen.

Durch die kurzen Kapitel, die abwechselnd aus der Perspektive der drei Protagonisten erzählt werden, ist der Roman ein richtiger Pageturner. Jedes Kapitel endet mit einem Cliffhanger und jede der drei Reisen ist so spannend, man fiebert so sehr mit und wünscht alle so sehr ein Happy End, das man das Buch kaum aus der Hand legen mag, bis die (Lese-)Reise zu Ende ist. Da verzieht man auch gerne die zum Teil etwas gestelzt wirkenden Dialoge zwischen den Figuren.

Am Ende des Buches erwarten den Leser als sinnvolles Extra nicht nur Karten mit den Reiserouten der drei Protagonisten, sondern zudem noch einige Seiten mit historischen Hintergrundfakten, auf denen die Geschehnisse in dem Roman basieren, sowie am Ende der direkte Appell zu helfen. Sowohl in diesem Nachwort als auch zum Teil im Roman werden komplexe Sachverhalte aufgegriffen und erklärt, da bleibt es nicht aus, dass Jugendliche mit der Lektüre teilweise gegebenenfalls etwas überfordert sein könnten. Aber auch ohne jeden Zusammenhang und jedes Detail zu verstehen, sollte doch jeder Leser ab 14 Jahren erkennen, worauf es in diesem Buch ankommt und worum es im Kern geht.

Vor uns das Meer ist ein gut konstruierter und spannender Roman zu einem leider stets aktuellen Thema, der in jedem Alter eine Lektüre wert ist und dessen Botschaft sich jeder zu Herzen nehmen sollte!